

Projekte, Praxisevaluation und Forschung

zur Erlangung des Fachtitels "Fachpsychologe/in für Kinder- und Jugendpsychologie"

Grundidee und Lernziele: *Praktisch tätige Psychologinnen und Psychologen sollen ihre Tätigkeit und ihr (subjektives) Erfahrungs- und Handlungswissen laufend reflektieren, erfassen, systematisieren und kommunizieren. Praktikerinnen und Praktiker sollen so auch die Instrumente, die sie zum beruflichen Handeln brauchen, verfeinern und verbessern. Dies fördert Innovationen und dient der Erweiterung der beruflichen Kompetenzen und der Praxisevaluation.*

Die eingereichten Projekte verbinden die Reflexion kinder- und jugendpsychologischer Forschungen und Theorien mit der beruflichen Handlungspraxis.

Themen: *Zu reflektierende und zu bearbeitende Themen sind Fragen und /oder Probleme der kinder- und jugendpsychologischen Alltagspraxis. Das Projekt ist von Relevanz für die berufliche Praxis und findet darin seinen Niederschlag.*

Es können aus der praktischen Tätigkeit kleinere Forschungs- und Evaluationsprojekte entstehen. Umgekehrt können aus Theorie und Forschung praktische Implikationen für die berufliche Handlungspraxis entwickelt und abgeleitet werden.

Organisationsformen: *Projekte aus der Praxis entwickeln sich nach dem Prinzip der Selbstorganisation. „Gefässe“ können sein: Thematische Arbeitsgruppen, Diskussionsforen, Kolloquien, Einzelprojekte und anderes mehr.*

Methodologie: *Die Methoden sind vielfältig, müssen aber dem jeweiligen Gegenstand und der Fragestellung angepasst sein. Möglich sind erste forschende Suchbewegungen, Pilotprojekte, systematische Aufarbeitung eines Themas bis hin zu elaborierten universitären Forschungsprojekten (Dissertationen). Die wohl wichtigste und häufigste Form werden thematische Arbeitsgruppen sein.*

Projekte: 150 Stunden; ein Projekt umfasst minimal 20 Stunden.

Projektbeispiele:

Gemeinsames Erarbeiten eines Qualitätssicherungsinstrumentes (z.B. für die eigene Dienststelle). Evaluation der eigenen Dienstleistungen durch die Kundinnen und Kunden.

Standardisierung von Vorgehensweisen bei konkreten Fragestellungen aus der Praxis.

Adaptation von Arbeitsinstrumenten an regionale Gegebenheiten (z.B. Diagnoseinstrumente), Mitarbeit bei der Normierung von Testverfahren.

Planung, Durchführung und Begleitung von Projekten zu Themen in der Kinder- und Jugendpsychologie wie Mobbing, Gewalt, Krisenintervention, Kinder- und Jugendschutz, Verhaltens- und Lernstörungen, Prävention, spezifische Fragestellungen aus Erziehung, Entwicklung, Bildung von Kindern und Jugendlichen, usw.

Die Darstellung der Ergebnisse hängt ebenfalls von der Fragestellung und der Vorgehensweise ab: Bericht, Publikation, DVD usw.

Belege: Zu belegen ist die Zeit der Reflexion. So sind beispielsweise bei Kursen und Veranstaltungen nicht die effektive Durchführungszeit, sondern vielmehr die Stunden für die Entwicklung und Evaluation des Projektes auszuweisen. Einzureichen sind:

- Beschreibung des Projekts sowie dessen Bezug zur eigenen beruflichen Tätigkeit
- Projektunterlagen (z.B. Dokumentation, Ausschreibung)
- Anzahl Projektstunden; möglichst von Zweitperson (Projektleitung) attestiert.